

EINGEGANGEN 25. Juli 2022

Thomas Schneider
Ackerstrasse 18
8302 Kloten

Gemeinderat Kloten
Marc Denzler, Präsident
Postfach
Kirchgasse 7
8302 Kloten

Kloten, 23. Juli 2022

Interpellation: Strommangellage in Kloten: Wie wird die Bevölkerung geschützt?

Sehr geehrter Herr Ratspräsident, werter Marc

Wie ist die Klotener Bevölkerung bei einem möglichen Blackout gerüstet? Und wo hilft uns die IBK bei der Bewältigung einer möglichen Krise mit lokal vorhandenen Ressourcen?

Während die dringliche Interpellation initiiert durch die FDP vor allem die Organisation einer möglichen Krisenbewältigung hervorgerufen durch Strommangel beleuchtet, geht es der SVP sehr konkret um den Schutz der Klotener Bevölkerung vor Folgen und um die verschiedenen Planszenarien und deren Strategie zu verstehen.

Die aktuelle Situation bezüglich möglicher Blackouts ist verwirrend und beängstigend. Aktuell ist keinem Akteur klar, was in naher Zukunft passiert und die Abhängigkeit der Schweiz von ausländischen Energieträgern wird uns in nicht gewollter Deutlichkeit vor Augen geführt.

Wenn die Schweiz während einiger Monate weder genug Strom produzieren noch aus Nachbarländern importieren kann, kommt es zu Rationierungen, Abschaltungen bis hin zum Blackout. Die Wirtschaft würde stillstehen, der Verkehr ebenso, der Schweiz würden buchstäblich die Lichter ausgehen.

Was klingt wie ein Schreckensszenario von Verschwörungstheoretikern ist eine reale Bedrohung für unser Land: Gemäss einer Risikoanalyse des Bundes ist eine lange und schwere Strommangellage die grösste Gefährdung für die Schweiz und damit für Kloten.

Wie real die Bedrohung ist, zeigt die Prognose der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (Elcom). Danach ist die Versorgungssicherheit unter normalen Bedingungen und ohne das Kernkraftwerk Mühleberg lediglich bis 2025 gewährleistet. Und in Stresssituationen, etwa im Winter, wird die Lage schnell prekär, falls beispielsweise noch ein weiteres Kernkraftwerk stillsteht und aus den Nachbarländern wenig oder kein Strom fliesst. Dass der Strom einfach aus dem Ausland importiert werden kann ist momentan ein äusserst beliebtes Szenario; nur wenn jeder den Strom aus dem Ausland holen will, wird niemand den benötigten Strom produzieren.

Mit der beschlossenen schrittweisen Stilllegung aller Schweizer Kernkraftwerke fallen in den nächsten zwanzig Jahren rund 33 Prozent der plan- und steuerbaren Stromproduktion weg. Die Energiestrategie des Bundes will die Versorgung durch den Ausbau erneuerbarer Energien sichern – notabene finanziert mit horrenden Summen an Steuergeldern. Die Produktion soll bis 2050 fast versiebenfacht werden. Das ist illusorisch, zumal die Wasserkraft allein wegen des Landschaftsschutzes kaum weiter ausgebaut wird. Widerstand gibt es auch gegen Windräder und grosse Photovoltaikanlagen in den Bergen. Zudem existieren noch immer keine wirtschaftlichen Speichermöglichkeiten für Strom.

Damit ist klar, dass die links-grüne Panikmache vor allem Kosten statt zukunftsträchtiger Lösungen produziert und die Energiestrategie 2050 bereits heute als gescheitert betrachtet werden kann. Wir brauchen dringend funktionierende Lösungen.

Dass unsere Regierung nun langsam die Tragweite der bereits getroffenen Entscheide versteht wundert angesichts der medialen Aufmerksamkeit niemanden. Schon länger warnt die SVP auf allen Stufen vor Abhängigkeiten vom Ausland. Da wir bekanntlich nicht erst aus Schaden klug werden wollen sondern bereits jetzt unserer Verantwortung zum Schutz der Einwohner unserer Stadt wahr nehmen wollen, erlauben wir uns vertretend für die Klotener Bevölkerung die folgenden Fragen zu stellen:

- Bei einer möglichen Strommangellage gibt es verschiedene Szenarien, wie agiert werden kann. Welche Szenarien sind vorbereitet und wie sehen die Eventualplanungen aus?
- Wie ist der Flughafen im Bereich der unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) ausgerüstet und sind die Anlagen geprüft und getestet?
- Gibt es bei der Stadt Kloten eine Liste mit den definierten lokalen systemrelevanten Akteuren in einer Strommangellage - wer bekommt Strom, wer nicht?
- Ist die Klotener Infrastruktur im Bereich der Seniorenpflege für einen entsprechenden Fall ausgerüstet?
- Wissen diese Akteure (Arztpraxen, Apotheken, Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung) was in einem Krisenfall auf sie zu kommt und wurde das geübt?
- Sind die nötigen Ressourcen vorhanden um beispielsweise Apotheken oder Spitex Organisationen mit einem 24/7 Betrieb über mehrere Wochen zu betreiben?
- Gibt es eine Übersicht, wer in der Stadt Kloten mit USV ausgerüstet ist und welche Vorräte an Brennstoff zur Verfügung stehen?
- Erachtet der Stadtrat es als nötig, entsprechende Lager aufzubauen oder sich überregional an einem möglichen Lageraufbau z.B. im Tanklager Rümlang zu beteiligen?
- Gibt es eine vorbehaltene Entschlussfassung wie und durch wen auf diese (falls vorhandenen) Ressourcen zugegriffen werden kann?
- Wie und in welcher Form ist die IBK in der Lage die Ressourcen des Flughafens (insbesondere die USV) für die neuralgischen und als relevant definierte Akteure der Stadt Kloten zu verwenden?

Nebst der Mangellage wird auch der Strompreis für nächstes Jahr für die Bevölkerung steigen. Die Strombetreiber werden im Oktober die neuen Preise bekannt geben. Hier gilt es Mass zu halten und die Klotener Bevölkerung vor überrissenen Preisanpassungen zu schützen. Die IBK und damit die Preishoheit liegt bei der Stadt. Kloten hat einen Sonderfall und betreibt mit einer eigenen Versorgungsgesellschaft ein Monopol. Daher ist die freie Marktwirtschaft nicht gegeben, erst ab 100'000 kWh Verbrauch kann auf dem freien Markt Strom beschafft werden. Die Stadt und damit der Gemeinderat trägt die Verantwortung, die Bevölkerung vor Kostenexplosionen zu schützen.

- Wie ist die Strategie bei der IBK, damit die Klotener Bevölkerung und das Kleingewerbe nicht mit zu starken Preiserhöhungen belastet werden?
- Was passiert auf der Gegenseite mit der Einspeisevergütung für Solarstrom, bei der die IBK bis anhin die tiefsten Tarife im Vergleich zahlt. Mittlerweile ist dieser Preis weit unter dem Marktpreis in der Beschaffung. Es besteht daher nach unserer Interpretation ein Ungleichgewicht.

Sie SVP Fraktion verzichtet bewusst darauf, diese IP als dringlich einzureichen. Zum einen wollen wir der Verwaltung und dem Stadtrat die nötige Zeit geben, über das Thema nachzudenken zum anderen freuen wir uns über die vorgegebene Schriftliche Form der Beantwortung. Wir würden es aber begrüßen, wenn sich angesichts der gegebenen Umstände die Klotener Verwaltung nicht die ganzen drei Monate Zeit nimmt, die Fragen zu beantworten.

Freundliche Grüsse


Thomas Schneider
Gemeinderat SVP Kloten

[Weitere Unterzeichnende]


Sandra Eberhard


Silvan Eberhard


Marco Brunner


Christian Trachsel